

Beschreibung IIO-Bestand für Coding da Vinci Süd



Passbilder von Marian Glowacki, Esther Glass und Henryk Gleitmann, 1.1.6.11/125837849, 125842869 und 125837802/ITS Digital Collections, Arolsen Archives.

Fotografien überlebender Häftlinge des KZ Dachau

Gedenkstätte Dachau/Arolsen Archives

Als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, gründeten ehemalige Häftlinge des KZ Dachau das International Information Office (IIO). Dokumente, die die KZ-Verwaltung angefertigt hatte, wurden nun genutzt, um für die befreiten Männer und Frauen Haftbestätigungen auszustellen. Da den Gefangenen bei der Ankunft im KZ oftmals alle Dokumente weggenommen worden waren, konnte nach 1945 teilweise nur das IIO die KZ-Haft in Dachau bestätigen. Dies war aber wichtig, um zum Beispiel die Anerkennung als NS-Opfer beantragen zu können.

Die Passbilder, die die ehemaligen Häftlinge an das IIO abgaben, sind in den Arolsen Archives erhalten geblieben. Für den Hackathon Süd werden die ca. 3000 Fotografien aus dem Mai und Juni 1946 zusammen mit den Metadaten (Vor- und Nachname, Geburtstag und Häftlingsnummer in einer csv-Datei) unter CC-BY-SA Lizenz zur Verfügung gestellt. Die Gedenkstätte Dachau und die Arolsen Archives sind offen für Ideen der Coder*innen und stehen für alle Fragen bereit.

Profil der datengebenden Institutionen

Die *Arolsen Archives* sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv über die Opfer des Nationalsozialismus. Die 30 Millionen zum großen Teil Originaldokumente zu KZ-Häftlingen, west- und osteuropäischen Zwangsarbeiter*innen sowie zu Displaced Persons sind Teil des UNESCO Weltdokumentenerbe. Der Bestand geht zurück auf den International Tracing Service, der von den Alliierten 1948 gegründet wurde, um das Schicksal von NS-Verfolgten zu klären. Neben Suchanfragen nach Familienangehörigen sind die *Arolsen Archives* heute

auch ein Archiv, das für Forschungsfragen offen steht und sich aktiv in die Vermittlung der Geschichte der NS-Verfolgung einbringt.

Die *KZ-Gedenkstätte Dachau* befindet sich seit 1965 am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau, das von 1933-1945 bestand. Während dieses Zeitraums waren hier und in 140 Außenlagern und Außenkommandos über 200.000 Personen aus ganz Europa inhaftiert, die aus politischen, rassischen oder sozialen Gründen verfolgt wurden. Etwa 41.500 Menschen wurden im KZ Dachau ermordet. 2003 hat die „Stiftung Bayerische Gedenkstätten“ die KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg übernommen. Heute ist die KZ-Gedenkstätte Dachau mit jährlich etwa 900.000 Besucher*innen aus aller Welt die meistbesuchte Gedenkstätte in der Bundesrepublik Deutschland.